

„Historisch Interessierte

Laudatio: Prof. Ulrich Borsdorf und Dr. Marianne Kaiser, Vorstand des Forum
Geschichtskultur an Ruhr und Emscher

3. Preis (4)

Name: **Reinhard Schwingenheuer und die Geschichtsgruppe Heimatverein
Wulfen**

Beitrag: *Manuskript: Neue Heimat in Westfalen? Zuzug von Migranten nach
Dorsten-Wulfen zwischen 1960 und 2010*

Die Gruppe hat den Zuzug von Migranten nach Wulfen seit der 2.
Hälfte der 1950er Jahre untersucht und gefragt, inwieweit diese
Zuwanderer in Wulfen eine "neue Heimat im Ruhrgebiet" gefunden
haben. Die Arbeit bietet viele neue Erkenntnisse und ist bereichernd
für die Geschichte der Stadt.

Name: **Dea Sinik und ihre Mitautorinnen und -autoren**

Beitrag: *Anthologie: Pottpoesie – Geschichten ausm Pott, Poesieduelle GE Buer*

Der traditionsgesättigte Begriff „Heimat“ wurde hier 14 Mal mit der
relativ jungen Kunstform des Poetry Slams bearbeitet, wobei „Heimat“
an keiner Stelle nationalistisch oder sentimental verstanden wird. Es
geht den jungen Slammern vielmehr um Familie und Freunde, um
soziale Beziehungen und Bindungen.

Name: **Stephanie Keus**

Beitrag: *Hörspiel mit Musik: Die verlorene Heimat. Essener Juden – Ein
Rundgang durch die Innenstadt*

Die extra für den Wettbewerb erstellte Arbeit ist ein Audio-Rundgang
durch die „Einkaufsstadt“ Essen zur Geschichte der Essener Juden mit

instrumentalen Zwischenstücken. Sie ist in Inhalt, Form und Ausführung in höchstem Maße gelungen.

Name: **Norbert Arndt und die Geschichtswerkstatt – DGB Stadtverband Herne**

Beitrag: Taschenbuch: *Herne und Wanne-Eickel 1933-1945. Ein historischer Stadtführer*

Zahlreichen Akteure – neben der DGB-Geschichtswerkstatt waren dies Schüler des Schulprojekts „Kohlengräberland“ der Erich-Fried-Gesamtschule und der Historiker Ralf Piorr – haben in Archiven recherchiert und Zeitzeugen befragt. Der Stadtführer benennt Orte, Opfer und Täter aus der Zeit von 1933 bis 1945 und regt zu einer Neuentdeckung der Stadt Herne an.

2. Preis (3)

Name: **Hanne Hieber und Mitautorinnen**

Beitrag: Ausatzband: *Wir wollten die Welt verändern. Dortmunder Feministinnen erinnern sich*

Die Arbeit widmet sich der autonomen Frauenbewegung ab den 1970er Jahren in Dortmund. Das Buch zeigt auf, welche Themen relevant waren, wie Frauen agiert haben und was erreicht werden konnte. Es ist unseres Wissens nach die erste Publikation, die für das Ruhrgebiet diese Frühgeschichte der autonomen Frauenbewegung festgehalten hat.

Name: **Hans Völkel**

Beitrag: Buch: *Nach Untertage. Wie ein schlesischer Flüchtlingsjunge aus Niederbayern in den Ruhrbergbau kam*

Eine Biographie mit klarem Schwerpunkt auf die 6-jährige Tätigkeit des Autors im Bergbau in den 50er Jahren – mit einem Ausblick auf seinen

beruflichen Werdegang bis zur Rente. Hans Völkel baut reflektierend zeitgenössische Details in seine Darlegungen ein, er enthält sich Übertreibungen in Bezug auf die eigene Person und auf die Zeitumstände und wird als Teil des Strukturwandels unserer Region erkennbar.

Name: **das Jüdische Museum Westfalen in Zusammenarbeit Dorstener Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen**

Beitrag: 2 Stadtpläne, 1 Magazin u. a.: *Anstiftung zur Stadtentdeckung*
Hierbei handelt es sich um eine vierteilige Stadtaktion in Dorsten aus dem Jahr 2013 zur Erkundung einer „versunkenen“, einer kriegszerstörten Stadt unter dem Motto: „Was bleibt, wenn was schwindet?“ Sie kreist stets um die Frage nach Verlust, Festhalten, Identität, Zugehörigkeit und „Heimat“ als einem emotionalen Bedürfnis der Menschen.

1. Preis (2)

Name: **Eitel Mantowski und seine Mitstreiter**

Beitrag: 2 Bücher: 1. *Menschen und Zollverein*, 2. *Die Koker auf Zollverein*

Beschreibung: In diesen Büchern haben der ehemalige Zollverein-Schmied Eitel Matwoski, ein paar seiner Kollegen sowie deren Frauen über ihre Arbeit und über ihren Alltag rund um Zeche und Kokerei Zollverein geschrieben.

Jury: Ganz 'normale' Menschen zum Schreiben ihrer Geschichte zu bewegen, war immer eines der wichtigsten Ziele des Forums Geschichtskultur. Die Gruppe um Eitel Mantowski hat sich mit den zwei Büchern über die Arbeit auf Zollverein vorbildlich darum verdient gemacht, Leben und Arbeit der Kumpel in historischer Perspektive darzustellen. Auch die Frauen kommen zu Wort. Professionellen Historikern wäre es nie gelungen, so nah an die Alltagswirklichkeit der

Menschen heranzukommen. Eine hervorragende Arbeit, die mit einem Ersten Preis belohnt wird.

- Name: **Pfarrer Norbert Humberg und Mitautorinnen und -autoren**
- Beitrag: 400-seitiges Buch: *Lebensraum Kirche. Pfarrei St. Franziskus Bochum*
- Beschreibung: Anlass der Herstellung des Sammelbandes war die Fusion von 11 Kirchen und Pfarreien zur Groß-Pfarrei St. Franziskus in Bochum, um die kirchliche Strukturkrise im Ruhrgebiet zu lösen. Das gesamte Werk dient der Bewahrung des historischen Gedächtnisses hinsichtlich fast ein Dutzend einzelner Kirchen und Pfarreien im sozialhistorischen Kontext.
- Jury: Das historische Umfeld wird in den einzelnen Beiträgen in unterschiedlicher Tiefe einbezogen bzw. differenziert dargestellt und reflektiert, wobei die Darstellung der wirtschafts- und sozialhistorischen Kontexte besonders überzeugend hervorstechen. Das Sammelwerk leistet Erhebliches zur Bewahrung des historischen Gedächtnisses weit über das Thema „Kirche“ hinaus. Obwohl die einzelnen Artikel - unter unserer Themenstellung betrachtet – von unterschiedlicher Relevanz und Qualität sind, so hat das Autoren-Ensemble ein beachtliches Gesamtwerk zustande gebracht. Religiöse und kulturell relevante Erinnerungsorte und Gedächtnisräume werden so der Region wenigstens in dieser Form bewahrt. Eine beachtliche Leistung von historisch Interessierten.